

Fernere  
**W a g e l i ß f i**

Was sich in  
**P o l e n u n d P r e u ß e n**  
newlichst zugetragen und  
vorgelauffen.

Auch  
**Wie des Hn. Gen: Czarnetzky**  
Böldker/das grosse Werder ganz aus.  
geplündert haben.



**ANNO M.DC.LVII.**



Aus Czenstochowa vom 4. Febr.

**N**achdem die Schwedische Guarnison in Krakow sich aufs eusserste gehalten/grossen Hunger erlitten / und anders woher keiner Hülffe sich zugetrostet gehabt / ist diese Stadt wieder an die Pohlnische Armee übergegangen/und also das ganze umbliegende Land weit und breit von allen Schweden wieder gesaubert. Die specialia davon sollen mit nechstien folgen.

Auß Niedau von 2. Febr.

Die Einnehmung der Stadt Birse und Elzotien wird dem Herrn aus meinen vorigen fund worden seyn / iko nicht mehr als daß die Vereinigung zwischen Ihr Königl. Majstt. zu Pohlen und den Grossfürsten aus Moscovien/ nun richtig geschlossen. So geht auch der Herr Gonsewski/ diesweil er ganz Littauen/ von den Schwedischen gereinigt hat/ mit ganzer Macht auf Preussen zu; und verfolget nebst den Herrn Sapieha die Brandenburgische und Schwedische Völker/ denen bereits ein mercklich Theil ruiniret/ ferner/ den Außgang/ lehret die Zeit.

Auß

20. 23. wie mōtuje

Aus Darßig vom ii. Febr.

Nachdem der Herr General und Knyssischer  
Kastellan Herr Czarnetski den 7. dieses Monats  
ankommen hat Er sich nicht lange alhier aufge-  
halten sondern bald folgenden Tag ( da Er  
mit Königl. Maht. und andern vornehmen  
Herrn etwas Unterredung gehalten) sich wie-  
der zu Pferd gesetzt und umb glocke 4. gegen  
Abend von hier weggeritten / selbigen Tages  
wurde des Königs von Schweden Leib - Cor-  
net herein gebracht / so von Silberstück mit Sil-  
bern Franzen / worauf sein Nahm / Dessen  
ganze Compagnie sol nebenst ihren Officirern  
ruiniret seyn / da nu der Herr Czarnetski von uns  
wieder abgereiset / haben sich Königl. Maht.  
auch zum Abzug geschickt / auch selben den 10.  
dieses werckstellig gemacht / nachdem Sie des  
Morgens früh den Gottesdienst begewoh-  
net / seind Ihre Maht. zu Pferd gesessen / mit  
grosser Solennitet, und herzlicher Begleitung  
der Bürgerschafft umb die glocke 9. vor Mit-  
tag / von hier abgereiset / nacher der Olieff / also  
Sie zu Mittag geblieben / bald aber von da ih-  
ren Weg weiter vorgenommen / der Aller höchste  
Gott wolle Sie geleiten / und unter seine Gnä-  
denflügeln vor allen Unglück bedecken / Ihre  
Waffen segnen / und Ihre Feinde zu Boden  
stürzen.

Ein

## Ein anders aus Danzig vom 12. Feb.

Nachdem der Herr Gen. Czarniecki sich wiederumb den 8. dieses von hier weg begeben / hat man nicht gewußt wohin Er seinen Marsch anzustellen würde / bis daß nach verrichter Sache uns allererst kund geworden / weil gestern fruh einige Traupen von seiner Armee auf 3. oder 4000. Mann bestehende / aus dem Werder wiederum anher gekommen / so eine mächtige Beute und viel Gefangene mit sich anher gebracht / selbige berichten / daß sie das grosse Werder ganz ausgeplündert / und alles was sie bewehrt gefundē niedergemacht haben / die Beute nebenst den Gefangenen / haben sie alhier bey alle Gotts Engel zuk auffe präsentiret / weil aber J. Kön. Mnyt. den vorigen Tag schon weg gereiset / haben Sie sich nicht lange aufhalten und verseumten können / sondern dem Kön. Order / und ihrer Officirer Commando pariren / uñ also dem Könige in geschwindiger Eysfolgen müssen / da sie dan noch das meiste ihrer überkommenen Beute nebenst den Gefangenen mit sich genommen / und ist hierin dem Feinde ein mercklicher Abbruch geschehen.

## Auss Marienburg vom 9. Febr.

Der General Major Douglas hat eiliche Völcker zusammen gesamlet / und sich unsern Marienburg sezen wollen / als er aber von des Herrn Czarniecki Ankunfft vernommen / hat er die Ankunfft der verstößeten Brandenburgischen Völcker nicht erwarten wollen / sondern ist hinter Elbing ins Heskerland gewichen / in dessen siehet das Land in gresser Sorge wegen der Polnischen Armee.